

Einbrecher verletzt sich während kurioser Flucht in Bremen!

In Bremen-Neustadt wurde ein 33-jähriger Einbrecher festgenommen, nachdem er in einen Kiosk eingebrochen war. Verletzungen und Diebesgut sichergestellt.



In der Nacht zu Montag wurde ein 33-jähriger Mann in Bremen festgenommen, nachdem er dabei erwischt wurde, wie er in einen Kiosk einbrach. Der Vorfall ereignete sich um 3:35 Uhr in der Langemarckstraße, als Anwohner lautes Klirren hörten und die Polizei informierten. Zeugen berichteten, dass der Einbrecher durch ein zerstörtes Schaufenster in den Kiosk einstieg. Zuvor hatte er jedoch das Fenster einer angrenzenden Pizzeria mit einem Gullydeckel beschädigt und damit den ersten Schritt in seiner kriminellen Tat begangen.

Nach dem gewaltsamen Zugang zum Kiosk entnahm der Mann mehrere Schachteln Zigaretten. Bei seinem Fluchtversuch brach jedoch die Scheibe des Kiosks von ihrem Rahmen und fiel auf

seinen Fuß, was zu einer Verletzung führte. Diese ungewöhnliche Wendung der Ereignisse führte dazu, dass der Einbrecher noch vor Ort von den alarmierten Einsatzkräften festgenommen wurde. Das Diebesgut wurde sichergestellt und der Verletzte erhielt medizinische Versorgung, bevor er zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus gebracht wurde. Gegen ihn wird ein Verfahren wegen besonders schweren Diebstahls eingeleitet, wie der **Weser-Kurier** berichtet.

Einbruchstatistik und Prävention

Der Vorfall in Bremen ist ein weiteres Beispiel für die steigende Einbruchkriminalität in Deutschland. Laut der aktuellen Einbruchstatistik 2024 wurden 2023 bundesweit 77.819 Wohnungseinbrüche registriert, was einem Anstieg von rund 18 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Diese Entwicklung ist teilweise auf die erhöhte Kriminalität nach der Corona-Pandemie zurückzuführen, die große Auswirkungen auf das Einbruchsgeschehen hatte. In Großstädten, wie Bremen, sind die Einbruchszahlen typischerweise deutlich höher als in ländlichen Regionen.

Die häufigsten Methoden, um in Privathäuser einzudringen, sind das Aufhebeln von Türen und das Zylinderziehen. Beliebte Angriffspunkte sind Balkon- und Terrassentüren, die in 50 Prozent der Fälle angegriffen werden, gefolgt von Fenstern und Haustüren. Trotz den steigendem Kriminalitätsraten bleibt fast die Hälfte der Einbruchsversuche erfolglos, da viele Gelegenheits- und Spontantäter dank verbesserter Sicherheitsmaßnahmen scheitern. Die Polizei hat daraufhin Präventionsmaßnahmen entwickelt, um die Bürger zu schützen, unter anderem durch Sicherheitsberatungen, die zunehmend an Bedeutung gewinnen. Für 2023 wurden den Versicherungen Einbruchsschäden in Höhe von 340 Millionen Euro gemeldet. Dies stellt einen Anstieg um 70 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr dar, wie auf **Home-Insider** hervorgehoben wird.

Details	
Quellen	• www.weser-kurier.de • www.presseportal.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de